

SAISONBERICHT TOURISMUS



Bilanz
Winter
2008/2009
Erwartungen
Sommer
2009

STANDORTPOLITIK



IHK

Ostbrandenburg

Saisonbericht Tourismus

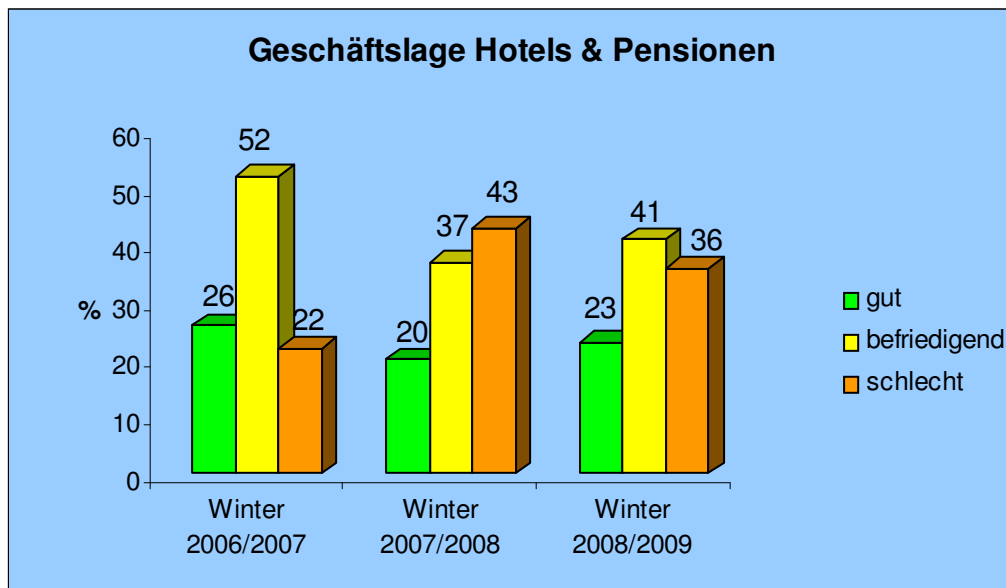
Bilanz der Wintersaison 2008/2009 und Erwartungen für die Sommersaison 2009 im IHK-Bezirk Ostbrandenburg

An der Umfrage beteiligten sich 112 Unternehmen aus den Bereichen Beherbergungsgewerbe, Camping, Gastronomie, Reisebüros und Reiseveranstalter. Es wurden Unternehmen des gesamten IHK-Bezirks befragt, d. h. aus den Landkreisen Uckermark, Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und der Stadt Frankfurt (Oder). Die Wintersaison umfasst den Zeitraum zwischen dem 1. November 2008 und dem 30. April 2009.

1 Beherbergungsgewerbe

1.1 Bilanz Wintersaison 2008/2009

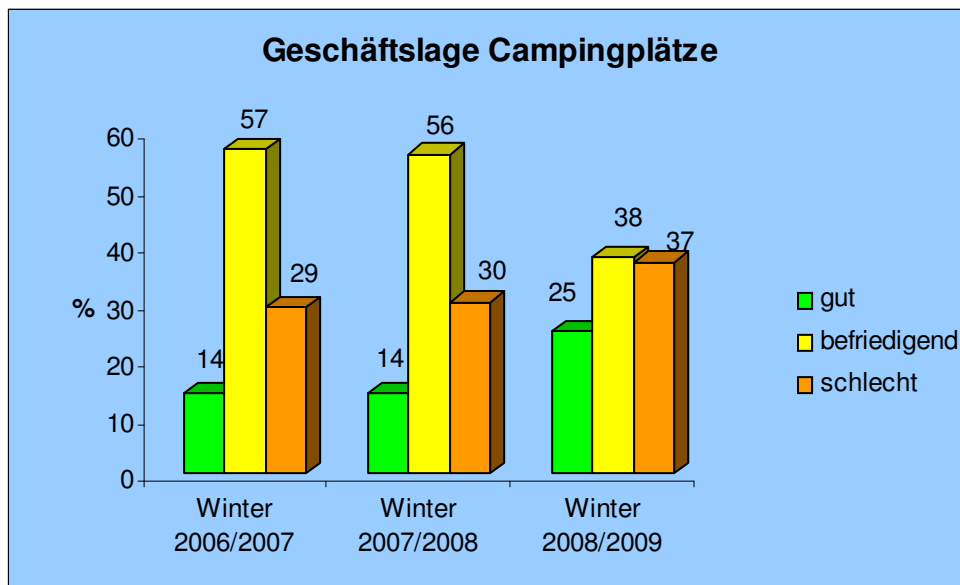
In der zurückliegenden Wintersaison hat sich die Geschäftslage für die Beherbergungsbetriebe nicht so stark eingetrübt, wie sich aus dem Umfeld der Finanz- und Wirtschaftskrise hätte erwarten lassen. Die Ergebnisse konnten die Entwicklung aus den Winter- und Sommerzeiträumen der letzten beiden Jahre fortsetzen und zeichnen nicht die dramatische Situation der Krisenjahre der frühen 2000er. Nachdem der wirtschaftliche Aufschwung der vergangenen Jahre trotz aller optimistischen Hoffnungen in der Breite der Bevölkerung einkommensspürbar nicht ankam, machen sich verschärfend die ersten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Beherbergungsgewerbe noch kaum bemerkbar. Auf der anderen Seite drücken die geringe Kaufkraft in der Region und das allgemeine Unsicherheitsgefühl nach wie vor auf die Konsumtionslaune.



Der Anteil der Betriebe, die die ausgehende Wintersaison als unbefriedigend bewerten, sank mit 36 Prozent sogar um 7 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahressaison. 23 Prozent der befragten Beherbergungsunternehmen bewerten ihre Geschäftslage als gut. Dieser Wert liegt damit in der Trendzone der letzten Jahre. Damit ist die Saison trotz der aufbrechenden Krise so verlaufen, wie in der Sommerumfrage 2008 erwartet. In diesem Ausblick rechneten 25 Prozent der Hotels und Pensionen mit einer guten Saison und 31 Prozent mit einem ungünstigeren Geschäftsverlauf.

Trotzdem hatten 73 Prozent der Hotels und Pensionen in den letzten Monaten sinkende Übernachtungszahlen zu verzeichnen. Der stärkste Einbruch fand vor allem im Segment des Tagungstourismus statt. Hier hat die allgemeine Wirtschaftslage am deutlichsten ihre Spuren hinterlassen. Die touristischen Übernachtungen sind im wesentlichen noch stabil geblieben. Hier melden über die Hälfte der befragten Unternehmen noch steigende bzw. niveaugleiche Übernachtungszahlen. Dementsprechend entwickelte sich auch der Ertrag und Umsatz der Beherbergungsbetriebe. Nur 14 Prozent der befragten Unternehmen konnten in den Wintermonaten den Umsatz steigern, für 55 Prozent hingegen war dieser Zeitraum mit Einbußen verbunden. Die Ertragsentwicklung war bei 43 Prozent steigend bzw. konstant und bei 57 Prozent rückläufig. Auch dieser Umstand unterstreicht die permanente Anspannung der wirtschaftlichen Situation im Beherbergungsgewerbe. In der Wintersaison 2007/2008 mussten ebenfalls über 70 Prozent aller befragten Unternehmen Umsatz- und Gewinnrückgänge verzeichnen.

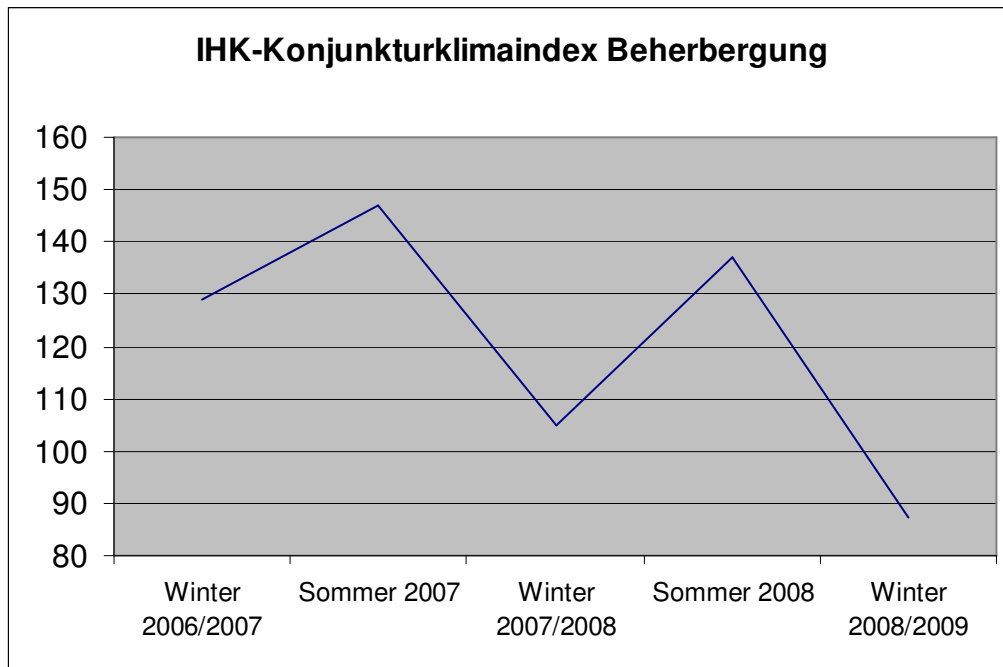
Im Winterhalbjahr 2007/2008 konnten nur 32 Prozent der befragten Unternehmen im Beherbergungsbereich eine gestiegene bzw. zumindest gleich gebliebene Auslastung ihrer Kapazitäten verzeichnen. Im aktuellen Berichtszeitraum waren es immerhin 57 Prozent. Für 44 Prozent ging die Auslastung weiter zurück, was ebenfalls dem Bild der Wintersaisons in den zurückliegenden, konjunkturschwächeren Jahren entspricht.



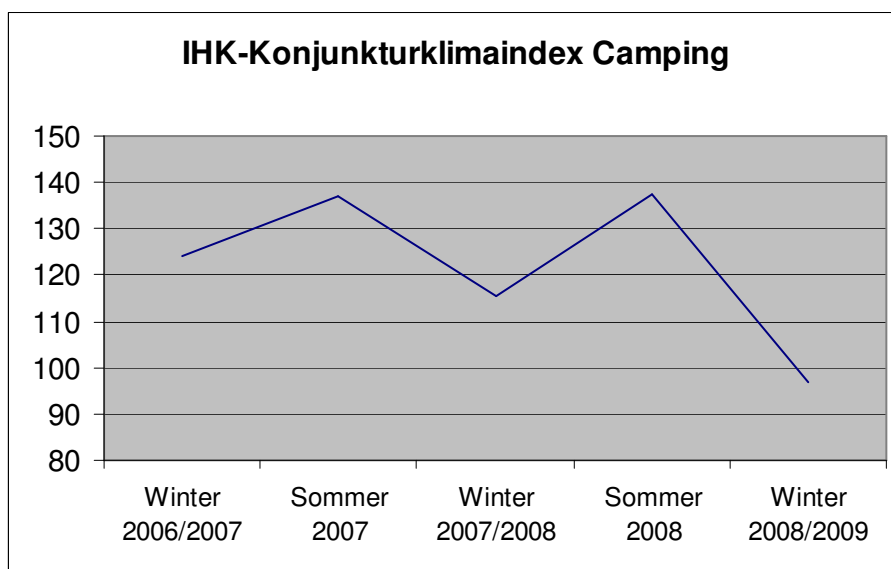
Saisonbedingt gemischt blickt die Campingwirtschaft auf die Wintersaison zurück. 25 Prozent gaben ein gutes Geschäftsergebnis an. Damit sind deutlich mehr Unternehmen mit einem guten Geschäft aus der Wintersaison gekommen, als in den Vorjahren. Aber auch im Campingsegment ist der Anteil der unzufriedenen Betriebe auf 37 Prozent gestiegen. Auffällig ist auch hier der Rückgang der befriedigenden Geschäftsverläufe mit einer stärkeren Ausdifferenzierung zu guten und schlechten Saisonverläufen. Mit insgesamt 63 Prozent haben aber die Campingbetriebe die Saison auskömmlich beurteilt, was auf den hohen Anteil an Dauerstellplätzen zurückzuführen ist. Damit bietet sich ein etwas schlechteres Bild zu den Umfrageergebnissen des Vorjahrezeitraumes.

Zusätzlich wurde in der vorliegenden Umfrage die Bedeutung des Auslandstourismus für unsere Region abgefragt. 22 Prozent der Beherbergungsunternehmen und 29 Prozent der Campingplätze erwarten zukünftig mehr Gäste aus dem Ausland. Die Mehrheit der Unternehmen geht jedoch davon aus, dass sich das Niveau auf dem bisherigen Level halten wird bzw. in Zukunft sogar noch verringert. Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen haben sich auf ausländische Gäste durch die Bereitstellung mehrsprachiger Hausprospekte, Internetpräsentationen, Katalogeinträgen oder mehrsprachigem Servicepersonal eingestellt.

Der Geschäftsklimaindex zeigt sehr eindrucksvoll die gedrückte Stimmung. Es zeigt sich wieder ausgeprägt die saisonale Schwankung im Ausklang der Wintersaison. Der Index ist mit 87 Punkten auf das Niveau der Krisenjahre zu Beginn der Dekade gesunken.

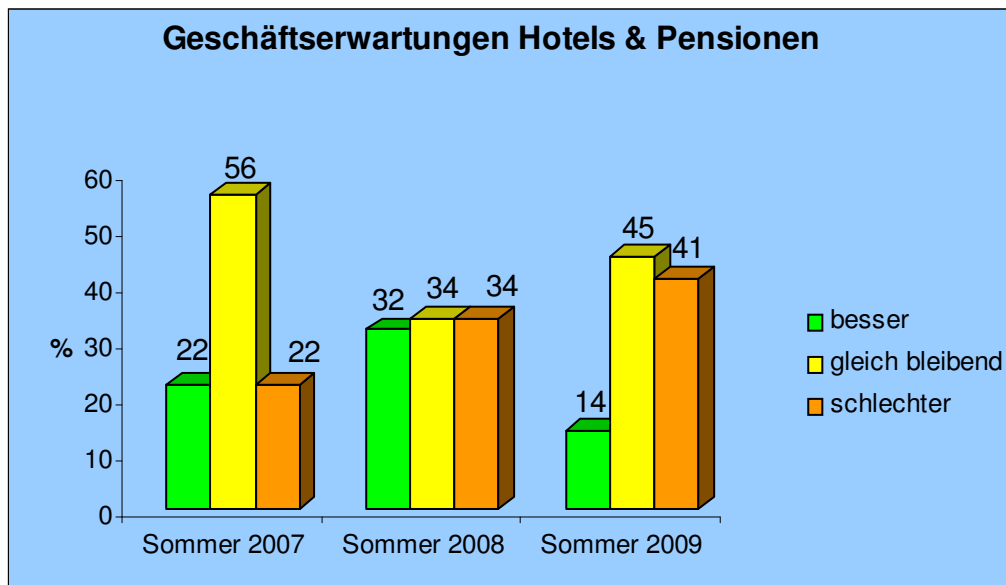


Auch der Konjunkturklimaindex in der Campingwirtschaft ist gegenüber den grundsätzlich recht positiven Einschätzungen der Vorjahre mit 97 Punkten deutlich verhaltener.



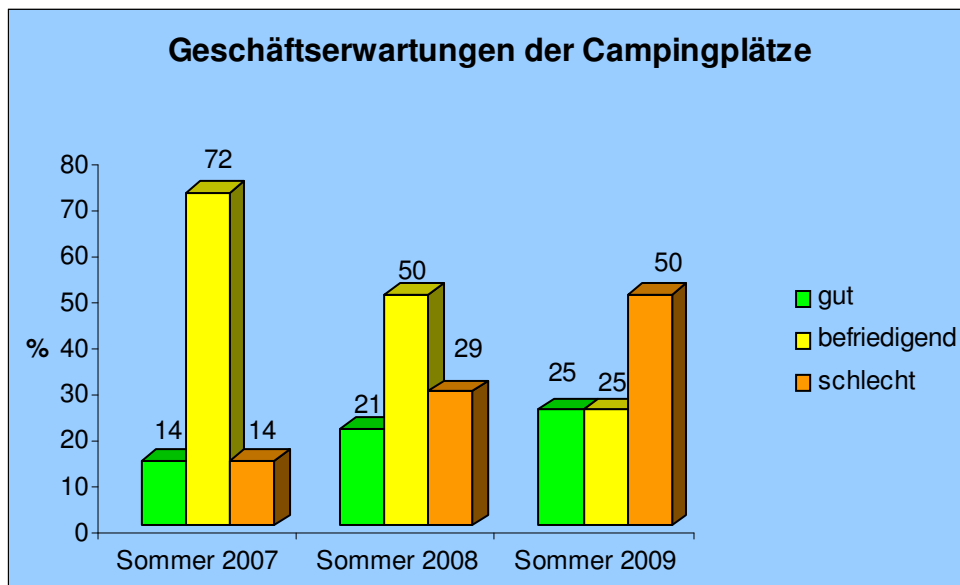
1.2 Erwartungen an die Sommersaison 2009

Auf die beginnende Sommersaison schauen die Beherbergungsunternehmen verhaltener als in den vergangenen Jahren. Der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen liegt bei minus 27 Punkten, das ist der höchste Negativsaldo seit vielen Jahren. 41 Prozent der Hotels und Pensionen rechnen mit einer schlechteren Saison, vor einem Jahr lag dieser Wert noch bei 34 Prozent und ausgangs des Winters 2007 bei 22 Prozent. Damit sehen nur knapp über die Hälfte der befragten Unternehmen einen befriedigenden oder besseren Geschäftsverlauf für das Sommerhalbjahr.



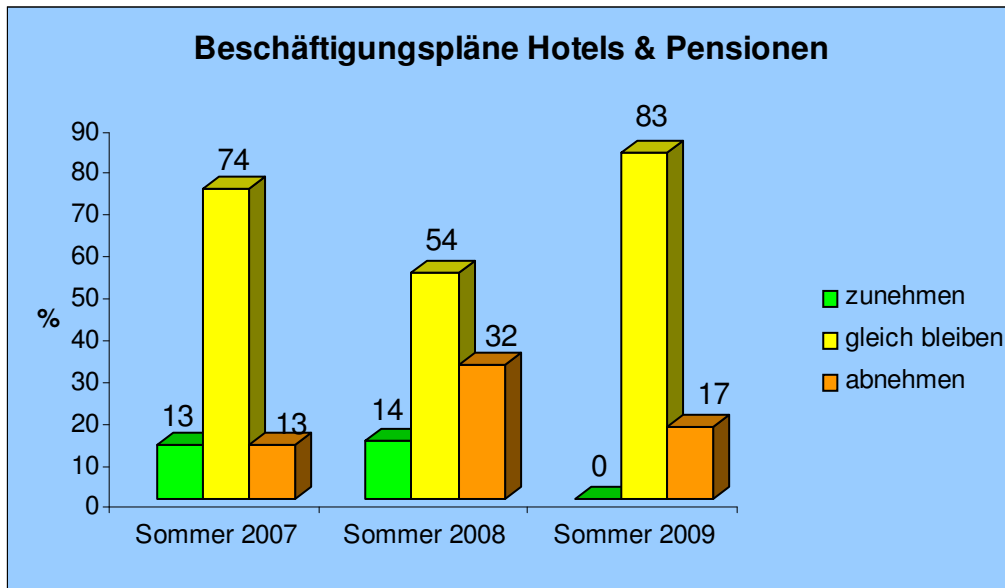
Als Ursache wird die sich auch im privaten Konsum niederschlagende stärkere Krisenbetroffenheit der Bevölkerung als touristische Nachfrager und vor allem der starke Rückgang der Nachfrage im Geschäftskunden- und Tagungstourismus befürchtet. Trotzdem ist die Erwartungshaltung der Beherbergungsbetriebe nicht so pessimistisch, wie sie sich aus den Hiobsbotschaften der Krisenberichterstattungen erwarten lassen könnten. Die Branche sieht hier auch einen Chancenbereich, Gäste für einen Inlandsurlaub gewinnen zu können, die bisher vornehmlich das Ausland bereisten.

Für die Betreiber der Campingplätze wird sich die Geschäftsentwicklung auch verschlechtern. Genau 50 Prozent erwartet einen schlechteren Geschäftsverlauf.

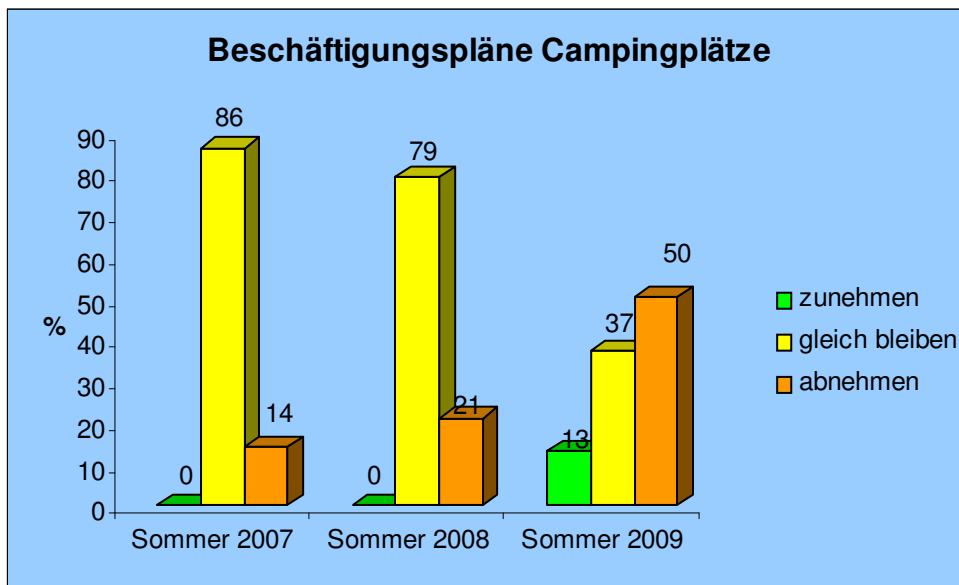


Auch hier liegt der Saldo aus positiven und negativen Geschäftserwartungen mit minus 25 Punkten auf einem langjährig nicht gesehenem Tiefpunkt. Für die Sommersaison rechnen 78 Prozent mit gleich bleibenden Übernachtungspreisen. Nur 9 Prozent glauben Preiserhöhungen am Markt durchsetzen zu können. Das ist ebenfalls ein außergewöhnlich niedriger Wert, aber wenig verwunderlich im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld. Im Campingbereich gehen ebenfalls zwei Drittel der befragten Unternehmen von gleichbleibenden Preisen aus, immerhin sehen sich hier 25 Prozent bereit, im Markt steigende Preise für ihre Dienstleistungen durchsetzen zu können.

Die Anzahl der Beschäftigten wird im Beherbergungsbereich mit 83 Prozent mehrheitlich beibehalten. 17 Prozent werden ihre Belegschaft verkleinern und keiner der befragten Betriebe denkt an Neueinstellungen. Dieser Indikator verdeutlicht den, trotz aller Befürchtungen, vorhandenen Grundoptimismus, die Entwicklung ohne stärkeren Personalabbau meistern zu können. Eine positive Trendwende ist bei den Investitionserwartungen demzufolge ebenfalls nicht zu verzeichnen. 39 Prozent der Unternehmen planen für die nächsten Monate steigende bzw. gleich bleibende Investitionen. Vor einem Jahr lag der Wert mit 41 Prozent nur leicht über diesem Niveau. Als Motiv für Investitionen steht deshalb auch in diesem Jahr vor allem wieder Modernisierung und Ersatzbeschaffung im Mittelpunkt. Nach wie vor gefährlich und bedenklich für die Wettbewerbs- und Qualitätssicherungsfähigkeit ist die Angabe von 35 Prozent bzw. 26 Prozent der befragten Unternehmen, die überhaupt keine bzw. geringere Investitionen vornehmen wollen oder können.



Der Ausblick auf die Beschäftigungspläne im Campingbereich bietet ein pessimistischeres Bild. Hier ist der Anteil der Unternehmen, die ihre Belegschaft verringern müssen, auf 50 Prozent stark gestiegen. Im Gegensatz zu den Vorjahren wollen aber 13 Prozent der befragten Campingplätze Personal aufstocken.



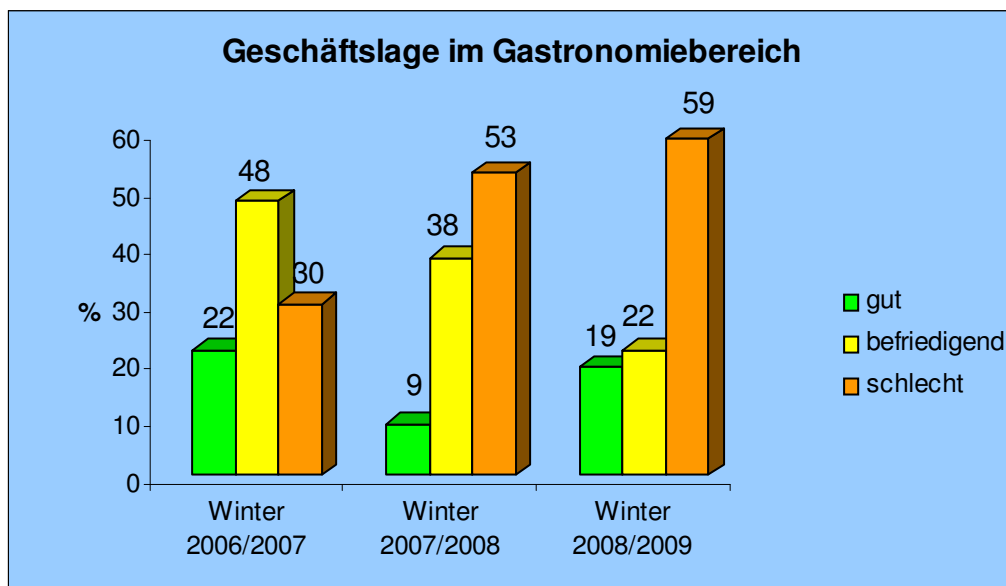
2 Gastronomie

2.1 Bilanz Wintersaison 2008/2009

In der Gastronomie hat sich die wirtschaftliche Situation weiter dramatisch verschlechtert.

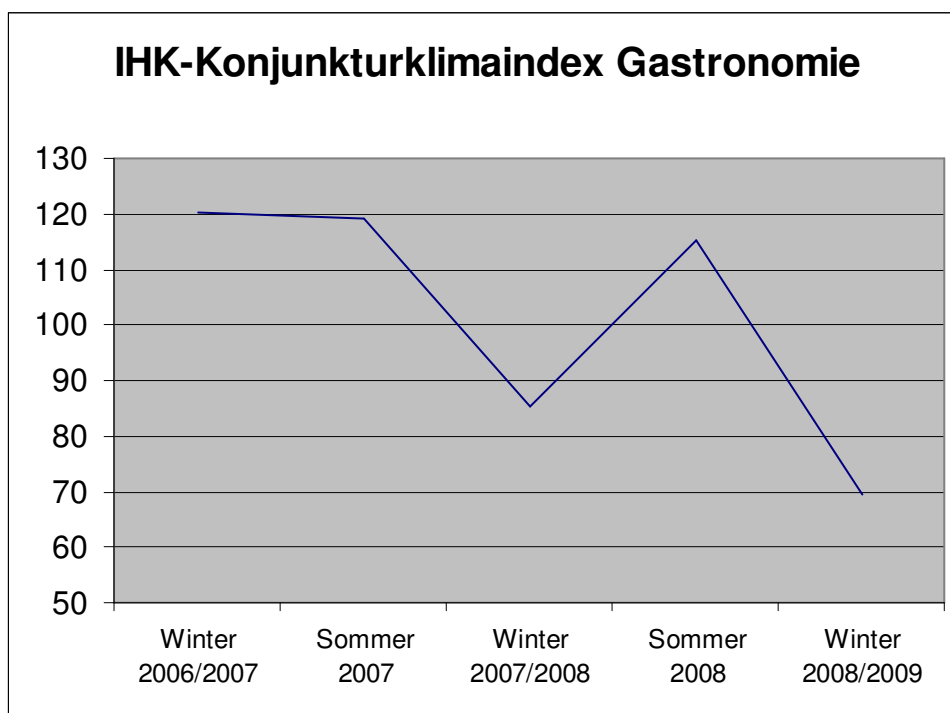
19 Prozent der Restaurants und Gaststätten beurteilen die Geschäftslage mit gut. Gleichzeitig ist der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als schlecht beurteilen, von 53 Prozent auf 59 Prozent gestiegen und ist damit der schlechteste Umfragewert seit 10 Jahren. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen liegt mit minus 40 Punkten wieder in den Bereichen der krisengeschüttelten Jahre der frühen 2000er. Damit ist die Wintersaison sogar noch schlechter verlaufen, als in den pessimistischen Erwartungen aus der Sommerumfrage 2008 befürchtet. Damals erwarteten bereits 42 Prozent eine Verschlechterung der Entwicklung.

Als Ursachen sind auch hier der Rückgang der Konsumtion aufgrund der Einkommensbelastungen der Bürger durch Krise und Verunsicherung, gepaart mit der ohnehin vergleichsweise geringen Kaufkraft in Ostbrandenburg, anzusprechen. Im Gegensatz zu den noch vergleichsweise moderaten negativen Wirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise im Beherbergungsgewerbe ist die Gastronomie deutlich stärker beeinflusst. Verschärfend wirkt sich hier ironischerweise die Wirkung der Konjunkturprogramme der Bundesregierung branchenbeeinflussend aus. Durch Maßnahmen, wie z.B. die Abwrackprämie und damit verbundenem, vorgezogenen Autokauf, wird Kaufkraft gebunden, die auch dem Gastgewerbe verloren geht.



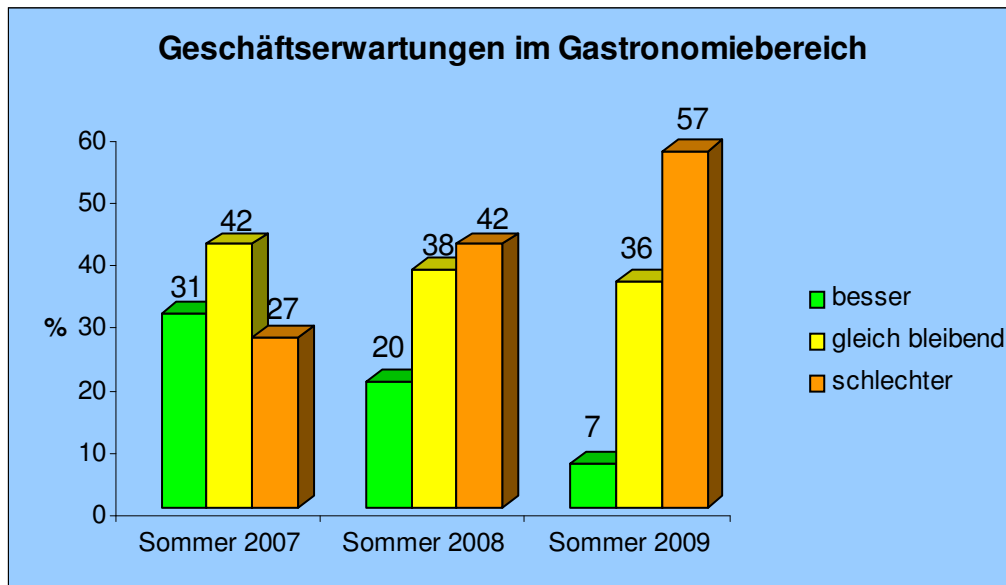
Die Entwicklung der Erträge geht mit der Gesamtschätzung einher. Nicht ein einziges befragtes Unternehmen gab gestiegene Erträge und 32 Prozent ein zumindest gehaltenes Ertragsniveau an. Ähnlich wie die 77 Prozent aus der vorjährigen Wintersaison, die Ertragsrückgänge erleiden mussten, betrug dieser Wert in der abgelaufenen Wintersaison 2008/2009 wiederum 68 Prozent. Ursachen für die Ertragsschwäche sind zum einen gesunkene Umsätze und zum anderen hohe Kostenbelastungen. Dieser Umstand wird auch dadurch deutlich, dass zwar 7 Prozent der Unternehmen gestiegene und 25 Prozent gleichbleibende Umsätze verbuchen konnten, aber die Ertragssituation diese Relation nicht widerspiegelt.

Der Geschäftsklimaindex im Gastronomiegewerbe ist wenig überraschend wieder stark abgefallen. Nach einer Erholungsphase 2005 bis 2007 erreicht der Indexwert nunmehr das schwache Niveau von 70 Punkten. Damit ist der Index noch schlechter ausgefallen, als beim bisherigen Tiefpunkt der Dekade in der Wintersaison 2002/2003 (79 Punkte).



2.2 Erwartungen an die Sommersaison 2009

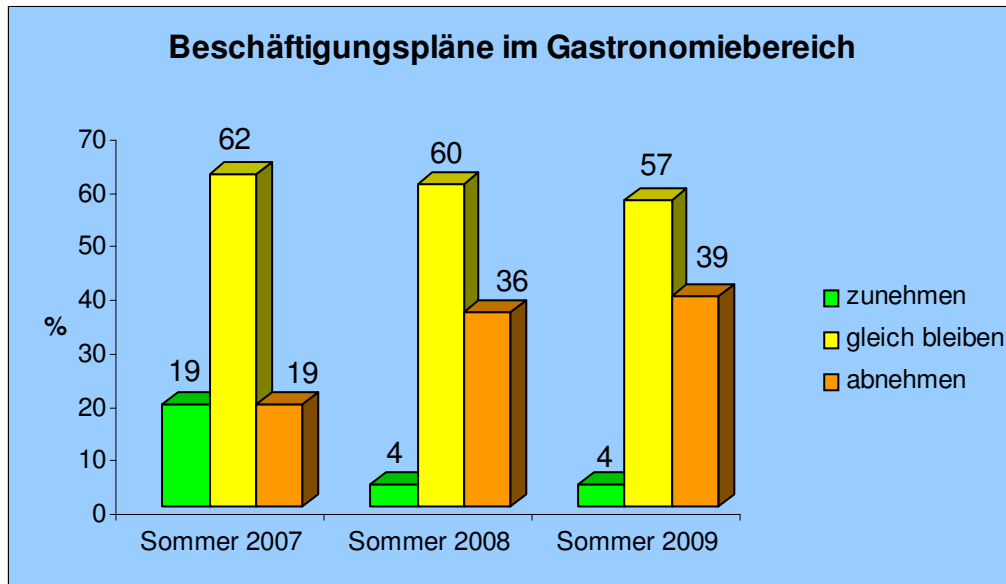
Die Gastronomen blicken diesmal nicht nur mit gemischten Gefühlen auf die kommende Sommersaison, sondern der Ausblick ist beängstigend. Angesichts der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage in der Region und sich verringern, geringen Kaufkraft, erwartet die Mehrheit der Unternehmen noch weitergehende Verschlechterung des Geschäftsverlaufs. Der Saldo aus positiven und negativen Geschäftserwartungen liegt mit 50 Punkten im negativen Bereich und drückt die desaströse Stimmung aus.



Nur 7 Prozent der Unternehmen aus dem Gastronomiebereich erwarten eine günstigere Geschäftslage. 57 Prozent der Befragten befürchtet eine weitere Verschlechterung der Geschäftslage in der Sommersaison. Solch eine dramatisch schlechte Geschäftserwartung der Gastronomen hat es in den letzten 10 Jahren in Ostbrandenburg nicht gegeben.

Damit haben sich die Erwartungen gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich verschlechtert. Für die Sommersaison rechnen 74 Prozent der Unternehmen mit überwiegend gleich bleibenden Preisen. Ihre Preise erhöhen werden dagegen nur 11 Prozent der Betriebe. Dies ist deutlich weniger gegenüber den Angabewerten der Vorjahre.

Korrespondierend mit der schlechten wirtschaftlichen Lage ist auch die Situation im Personalbereich angespannt. 57 Prozent der befragten Unternehmen wollen Ihre Belegschaft beibehalten, aber 39 Prozent fassen einen Personalabbau ins Auge. Nur 4 Prozent sehen sich in der Lage, ihre Belegschaft zu erweitern. Damit ist auch die Beschäftigungssituation in der Erwartung der Sommersaison stärker unter Druck, als in den Vorjahren.

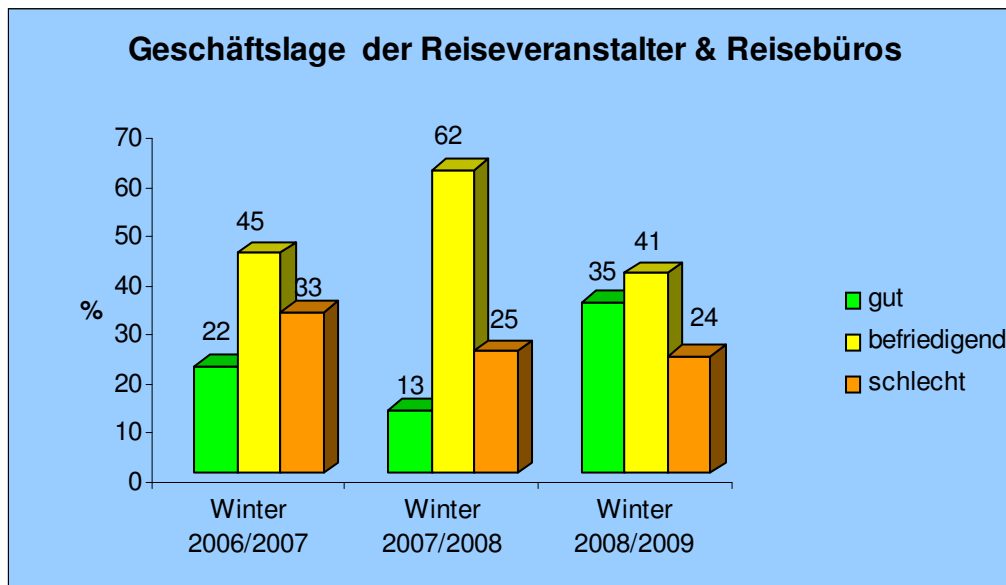


Infolge der angespannten wirtschaftlichen Lage vieler Gastronomiebetriebe stagniert auch die Investitionsneigung. Nur knapp 25 Prozent der Unternehmen planen für die nächsten Monate steigende bzw. gleich bleibende Investitionen. 43 Prozent werden gar nicht und 32 Prozent geringere Investitionen vornehmen. Auch diese Entwicklung ist in Fortsetzung der Tendenz der Vorjahre als sehr bedenklich einzuschätzen, wenn die Wettbewerbsfähigkeit und das Qualitätsniveau am Markt beibehalten werden soll. Als Motiv für Investitionen steht in diesem Jahr vor allem wieder die Modernisierung und die Ersatzbeschaffung im Mittelpunkt, lediglich 7 Prozent der Unternehmen, die investieren, planen Maßnahmen in Kapazitätserweiterung und Produktinnovationen.

3 Reisebüros und Reiseveranstalter

3.1 Bilanz Wintersaison 2008/2009

Die Geschäftslage hat sich für die Reisebüros und Reiseveranstalter im zurückliegenden Winterhalbjahr leicht verbessert, 41 Prozent der befragten Unternehmen beurteilt die aktuelle Geschäftslage mit "befriedigend". 41 Prozent der Unternehmen verzeichnen eine gute Geschäftsentwicklung, 24 Prozent allerdings eine erneute Verschlechterung.

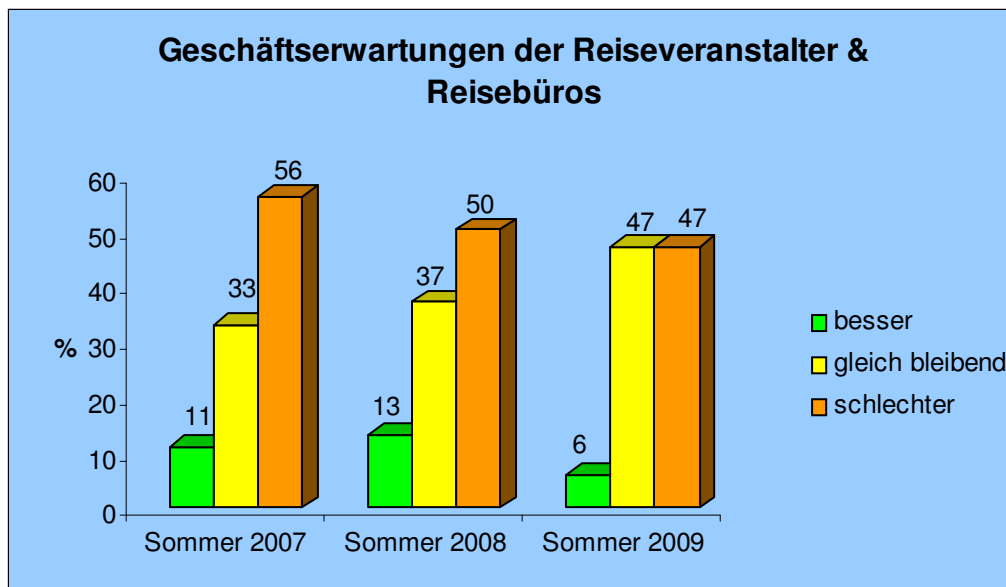


Insgesamt ist die Zahl der positiven Einschätzungen wieder ansteigend. Gute Bewertungen kamen diesmal wieder vor allem von den Reisebüros und Reiseveranstaltern. Busunternehmen beurteilen die letzten Monate überwiegend mit befriedigend bis schlecht. Ursachen hierfür sind hohe Kostenbelastungen für Treibstoffe und Betriebsmittel sowie gesetzliche Regelungen im Umweltbereich.

Trotz der weltpolitischen Lage und der wirtschaftlichen Situation verzeichnen die Reisebüros diesmal weniger Rückgänge bei Auslandsreisen. 33 Prozent gaben sogar einen Anstieg bei den Auslandsreisbuchungen an. Der in den vergangenen Saisonumfragen festgestellte Trend des Rückgangs der gebuchten Inlandsreisen scheint gestoppt zu sein. 60 Prozent der Reisebüros gaben steigende bzw. gleichbleibende Inlandsbuchungen an. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Reiseveranstaltern. Generell offensichtlich ist jedoch der Trend zu preiswerteren Reisen. Übereinstimmend berichten weit über die Hälfte der befragten Reisebüros und Reiseveranstalter von rückläufigen Reiseausgaben, sowohl im touristischen als auch im Geschäftsreiseverkehr. Einhergehend damit zeigt sich bei den Unternehmen die Gewinnsituation im Vergleich zum Vorjahr weiterhin negativ. Alle befragten Busunternehmen beklagen Gewinnrückgänge. Kein Unternehmen der Reisebüros und –veranstalter konnte den Gewinn steigern. Bei 50 Prozent der Reisebüros ist das betriebswirtschaftliche Ergebnis im wesentlichen gehalten worden. Die andere Hälfte verzeichnete Gewinnrückgänge. Bei den Reiseveranstaltern konnten 75 Prozent ihr Ertragsniveau halten, aber auch 25 Prozent mussten Ertragseinbußen hinnehmen.

3.2 Erwartungen an die Sommersaison 2009

Für die Sommersaison zeichnet sich, wie in den anderen Branchen des Gastgewerbes, kein besonders rosiges Bild der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen ab. Nur 6 Prozent der Befragten rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage, gegenüber 13 Prozent im Vorjahr. Jeweils knapp die Hälfte der Unternehmen erwarten eine ungünstige bzw. befriedigende Entwicklung der Sommersaison 2009.

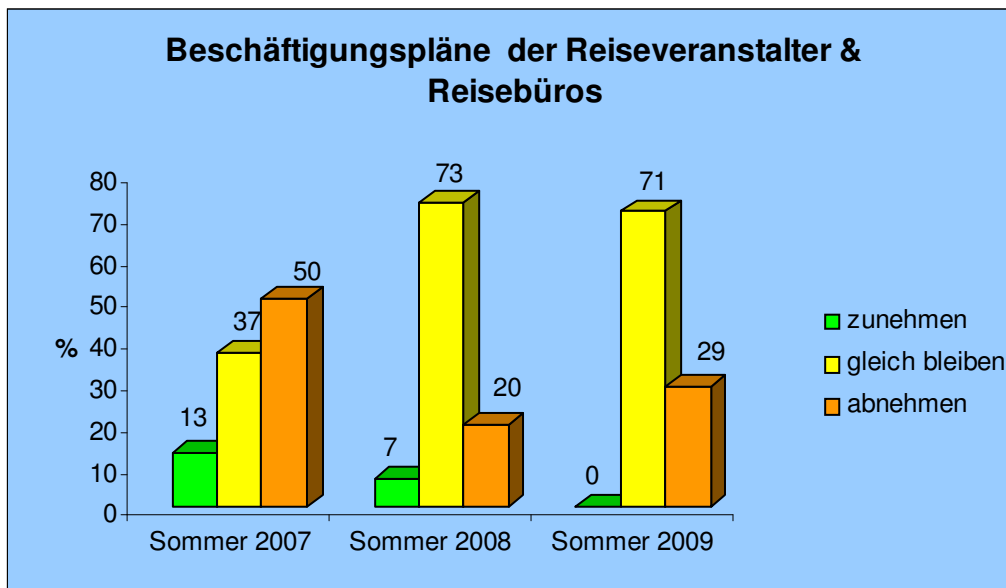


Eine leicht positive Entwicklung sehen vor allem die Reisebüros. Alle Unternehmen, die eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation erwarten, zählen hierzu. Kein befragter Reiseveranstalter und Busunternehmer sieht sich zu solch einer Einschätzung in der Lage. Eine Verschlechterung erwarten überwiegend die Reiseveranstalter mit 25 Prozent der Unternehmen. Die Busunternehmen indes rechnen mit einer konstanten Entwicklung. Eine nachhaltige Belegung ist angesichts der im Bundesdurchschnitt vergleichsweise geringen Kaufkraft in der Region und dem krisengeprägten gesamtwirtschaftlichem Umfeld nicht zu erwarten.

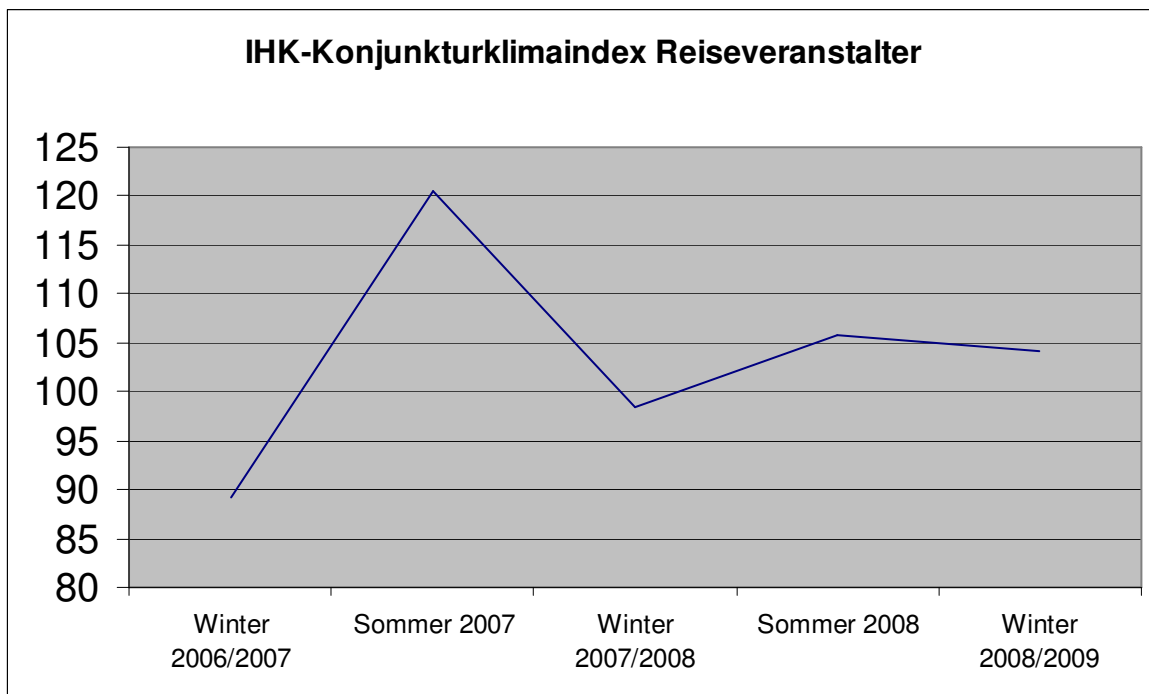
64 Prozent der Unternehmen rechnen für die Sommersaison mit gleich bleibenden Verkaufspreisen, marktgerecht glauben nur 14 Prozent der Befragten mit steigenden Preisen agieren zu können.

Infolge der wirtschaftlichen Lage sind die Investitionsabsichten nach wie vor zurückhaltend. 53 Prozent der Unternehmen investieren in den kommenden Monaten überhaupt nicht. 24 Prozent werden weniger investieren als im Vorjahr. Wenn investiert wird, dann hauptsächlich in Ersatzbeschaffung.

Die schwierige wirtschaftlichen Situation spiegelt sich in den Beschäftigungsplänen wieder. 71 Prozent der Unternehmen rechnen weiterhin mit konstanten Beschäftigtenzahlen, aber 29 Prozent planen angesichts der gegenwärtigen Situation die Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Voraussichtlich wird kein befragtes Unternehmen seine Mitarbeiterzahl erhöhen.



Korrespondierend mit den Umfrageergebnissen zeigt auch der Geschäftsklimaindex einen insgesamt flachen Verlauf und bewegt sich in der Tendenz, nach einer kurzen Erholung im Sommer 2007 seitwärts knapp über der 100 Punkte Marke. Damit blicken die Reisebüros, Reiseveranstalter und Busunternehmer etwas optimistischer in die nahe Zukunft als die anderen Sparten des Gastgewerbes.



Ihr Ansprechpartner zur Tourismusumfrage:

Robert Radzimanowski, Telefon (03 35) 56 21- 13 05
Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg
Puschkinstr. 12 b
15236 Frankfurt (Oder)
radzimanowski@ihk-ostbrandenburg.de

Ihr Ansprechpartner zum Tourismus:

Dr. Thomas Kühne, Telefon (03 35) 56 21- 14 12
Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg
Puschkinstr. 12 b
15236 Frankfurt (Oder)
kuehne@ihk-ostbrandenburg.de

Diesen Bericht finden Sie auch auf den Internetseiten der IHK Frankfurt (Oder) unter www.ihk-ostbrandenburg.de /Standortpolitik/Zahlen und Fakten/Unternehmensbefragungen/ Tourismusbericht. Dort sind auch die Berichterstattungen über die Tourismusentwicklung der Vorjahre verfügbar.